

NEWS



Dr. Pernkopf, neuer LR für Umwelt, Landwirtschaft und Energie folgt DI Plank nach und möchte den erfolgreichen Weg in NÖ weiter fortführen

Mit dem Umbau seines Regierungsteams Ende Februar hat Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll Dr. Stephan Pernkopf zum neuen Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie berufen. Dr. Pernkopf folgt in dieser Funktion DI Josef Plank, der fast neun Jahre lang der Regierungsmannschaft Prölls angehörte. Plank wechselt auf eigenen Wunsch in die Privatwirtschaft und wird in Zukunft bei der RENERGIE GmbH als Geschäftsführer tätig sein.

Stichwort erneuerbare Energien: Für den neuen Landesrat Pernkopf steht außer Zweifel, dass die Energie das politische Zukunftsthema sein wird. „Wir brauchen eine Energiewende, wir werden schon bald von einer Energierevolution sprechen müssen, um die in diesem Bereich gesetzten Ziele zu erreichen. Bei jedem Bürger muss das Bewusstsein geschaffen werden, dass Verhaltensänderungen

notwendig sind. Dabei geht es u.a. um Energiesparen im Wohnbau, umweltbewusste Mobilität und Rad fahren auf kurzen Strecken. Die Zukunft liegt in den erneuerbaren Energien. Jede Form der alternativen Energie muss genutzt werden. Je schneller wir hier Fortschritte erzielen, umso besser für unsere Zukunft. Deshalb ist es ein Gebot der Stunde, endlich das Ökostromgesetz zu ändern“, gibt sich Pernkopf kämpferisch.

Im Umweltbereich sieht Pernkopf die größte Herausforderung in der Umsetzung des NÖ Klimaprogramms. Im Sektor Landwirtschaft wartet eine Reihe an Herausforderungen auf den neuen Landesrat: Demnächst starten die Finanzverhandlungen für die Förderperiode nach 2013. Ziel ist die Weiterführung der notwendigen Unterstützung der Landwirtschaft. Damit soll sicher-

gestellt werden, dass die Existenz der bäuerlichen Familienbetriebe abgesichert wird. „Darüber hinaus ist mir die Produktion von hochqualitativen Lebensmitteln und die Regionalität dieser Lebensmittel sehr wichtig. In diesem Bereich werde ich die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ meines

Vorgängers Josef Plank weiterführen“, so Pernkopf.

Zur Person: Stephan Pernkopf wurde am 17. August 1972 in Scheibbs geboren. Er absolvierte die HBLA Francisco Josephinum in Wieselburg (Abteilung Landtechnik). Das Studium der Rechtswissenschaften in Wien schloss er 1998 ab, 2006 promovierte er zum Doktor. Vor seiner Berufung zum Landesrat war Pernkopf Sekretär bei den Ministern Wilhelm Molterer und Josef Pröll und zuletzt Prölls Kabinettschef.

Dank an DI Plank

DI Plank war in den letzten Jahren Garant für eine positive Weiterentwicklung der Anliegen des ländlichen Raumes und der Alternativenergien. „Das Team von AGRAR PLUS möchte sich für die Unterstützung dieser Anliegen bedanken. Die Zusammenarbeit mit DI Plank war dabei immer von einer sehr konstruktiven, menschlichen Note geprägt“, betonen die beiden Geschäftsführer Breinesberger und Mayerhofer.



Für seine neue Tätigkeit als Geschäftsführer der „RENERGIE“ wünschen wir DI Plank alles Gute.

Mag. (FH) Christina Mutenthaler - Verstärkung für die niederösterreichischen Genuss Regionen



Fr. Mutenthaler verstärkt das GRM Team in Niederösterreich

Mit Anfang Dezember 2008 wurde ich - Christina Mutenthaler - als Landesprojektmanagerin für Niederösterreich ins Team der GRM GenussRegionen Marketing GmbH geholt. Ich bin Absolventin der FH Modul für Tourismusmanagement. Während und nach meinem Studium sammelte ich Erfahrungen in

touristischen Unternehmen, wie Destination Waldviertel GmbH, aber auch in nicht-touristischen Unternehmen wie der EVN AG.

Marketing und Projektmanagement waren für mich immer die Bereiche in denen ich mich beruflich vertiefen wollte. Da ich aus einer Unternehmerfamilie stamme, wo der direkte Kundenkontakt die Basis des Erfolges darstellt, war für mich klar, dass ein direkter Kontakt mit Menschen auch Hauptbestandteil meiner neuen Tätigkeit sein muss.

Als GRM Landesprojektmanagerin für die 28 Genuss Regionen in Niederösterreich bin ich für die operative Umsetzung von Entwicklungs- und Vertiefungsprojekten in den einzelnen Aktionsfeldern tätig. Einerseits in Form von Leitung, Koordination, Begleitung und Coaching der Genuss Regionen und andererseits als Kommunikationsschnittstelle zwischen den Genuss Regionen und der GRM GenussRegionen Marketing GmbH in Wien. Ich freue mich sehr über meine neuen Herausforderungen

und gehe mit vollem Tatendrang ans Werk. Als gebürtige Niederösterreicherin liegt mir natürlich die Stärkung und Weiterentwicklung der niederösterreichischen Genuss Regionen sehr am Herzen. Besonders wichtig finde ich die aktiven Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Gastronomie, Tourismus und Handel zu intensivieren und somit die regionale Wertschöpfung und Attraktivität des ländlichen Raumes zu steigern.

Falls Sie Fragen zu den niederösterreichischen Genuss Regionen haben, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden. Nachfolgend finden Sie meine Kontaktdaten.

Kulinarische Grüße

Christina Mutenthaler

GRM GenussRegionen Marketing GmbH

Landesprojektmanagement Niederösterreich

Bräuhausgasse 3 Stiege 3/D,
3100 St.Pölten

Telefon: 0664/96 83 742

Christina.Mutenthaler@gr-marketing.at

Erster Biogas betriebener Traktor Österreichs in Margarethen am Moos durch Minister Berlakovich in Betrieb genommen

Am 20. März wurde von der EVM Margarethen am Moos zur Erstbetankung des ersten Biogas betriebenen Traktors geladen. Die versammelten Festgäste, darunter auch BM Berlakovich, wurden durch den Obmann der EVM, Friedrich Schwarz, feierlich begrüßt. Lebensminister Berlakovich lobte in seinen Worten unter Anderem die Initiative der EVM, Firma LuPower und CNH Steyr. Sie bringe durch den Biogas betriebenen Traktor alternative Antriebe und Kraftstoffe im Off-Road Bereich (Land- und Forstwirtschaft, selbstfahrende Arbeitsmaschinen) unter und sorgen auch hier dafür, das Klima zu entlasten. Der Traktor läuft bivalent mit aufbereitetem Biogas und Dieseldieselkraftstoff. Diesel bleibt weiterhin das

Zündmittel. Je nach Leistungskurve wird über die Ansaugluft Bio-Methan zugemischt und der Dieselananteil zurück genommen.

Der Biogastraktor wird zukünftig bei der von AGRAR PLUS betreuten Biogasanlage zur Rohstoffproduktion von CO₂ neutralem Kraftstoff, Strom und Wärme eingesetzt.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa/Margarethen am Moos, Leo Heuber, freute sich, mit dem

Bundesminister die Erstbetankung des neuen Biogas betriebenen Kinderbusses vornehmen zu dürfen. Die



Betankung des 1. Biogas betriebenen bivalenten Traktors, v.r.n.l.: BM DI Nikolaus Berlakovich, CNH Steyr Vertriebschef DI Rudolf Hinterberger, EVM Obmann Friedrich Schwarz

Klimabündnisgemeinde setzt damit ein weiteres Zeichen zum Klimaschutz und regionaler Energieversorgung. **JP**

SETCOM: „Sustainable Energy in Tourism dominated Communities“

„Nachhaltige Energieversorgung in Tourismus geprägten Gemeinden und Regionen“ - mit diesem IEE Projekt startete AGRAR PLUS zusammen mit 9 EU-Partnern unter der Führung der Wirtschaftskammer von Brandenburg ein Projekt, welches sich mit Energieeffizienz- und Alternativenergiefragen im Tourismus beschäftigt.

Ziel des Projektes ist es, Gemeinden, welche durch den Tourismus geprägt sind, in ihrem Energienutzungsverhalten sowie ihrer Energieversorgung zu analysieren und mögliche Verbesserungsmaßnahmen aufzuzeigen. Darauf aufbauend sollen unter Einbeziehung lokaler Akteure, wie

Betrachtet wird dabei sowohl eine nachhaltige Energieversorgung mittels verschiedener erneuerbarer Energien als auch eine Erhöhung der Energieeffizienz durch Anpassung vorhandener Technik. Darüber hinaus sollen auch die Möglichkeiten von Energieeinsparungen auf Seite der Energienutzer durch Verhaltensänderung aufgezeigt werden.

Weiteres Thema ist die Verbreitung der Nutzung von Biokraftstoffen in den Kommunen, z.B. in umweltsensiblen Bereichen, bei Fahrzeugflotten (der Tourismuswirtschaft, Verwaltung u.a.), aber auch bei sonstigen Verkehrsteilnehmern.

Im Rahmen des Projektes werden europäische Beispielkommunen be-



Energieeffizienz und Alternativenergie als Lösungsansatz für Tourismusbetriebe um die Planbarkeit des Energiebedarfs und Energiekosten zu optimieren

z.B. der Tourismuswirtschaft, Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik, Maßnahmen erarbeitet werden um die Akteure für das Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren. Besonders in Tourismus geprägten Gemeinden und Regionen kommt es zu einer Häufung energieintensiver Einrichtungen wie z.B. Hotelkomplexe, Thermal- und Freibäder, sonstige Freizeiteinrichtungen sowie touristische Infrastruktur. Ziel dieses Projektes sind aber nicht nur die Großverbraucher sondern besonderes Augenmerk soll auch auf die Vielzahl von Kleinhotels und Pensionen gelegt werden.

trachtet und Ergebnisse erarbeitet, die auf ähnliche, ebenfalls touristisch geprägte Kommunen in der EU übertragbar sind.

Als Ergebnis des Projektes stehen Aktionspläne für die beteiligten Gemeinden, und für typische touristische Infrastruktureinrichtungen zur Verfügung. Die Aktionspläne sollen in den beteiligten Kommunen umgesetzt werden. Weiters sollen diese Konzepte auch dazu genutzt werden um in anderen europäischen Kommunen mit ähnlichen Problemstellungen als Lösungsansatz für einen effizienteren Energieeinsatz und der Nutzung von Alternativenergie zu dienen. **MK**

Energiezukunft-Fragen über Fragen



Sind die weltweiten Erdgasvorkommen wirklich für die nächsten 200 Jahre laut Medienberichten unserer Erdgasversorgungsunternehmen gesichert? Macht der riesige

Marktanteil (39,5 % laut Microzensus 2006 der Statistik Austria) von Erdgas als Energieträger bei der Beheizung von NÖ Haushalten Sinn? Was passiert wenn Russland für längere Zeit kein Erdgas nach Europa liefert? Hat Atomstrom Zukunft? Was ist für den Menschen wichtiger: Energie oder Natur? Welche Technologien werden uns Physik und Technik (Wasserstoff, Kalte Fusion...) in Zukunft bescheren? Kann der Energiebedarf in Zukunft reduziert werden, oder zumindest eingedämmt werden, damit wenigstens die jährlichen Zuwachsraten abgefangen werden können? Welche Chancen liegen bei den erneuerbaren Energieträgern? Kann ein Umstieg erfolgen? Wie rasch und in welcher Intensität? Machen viele EU Milliarden in den Ausbau von Erdgas (alleine € 250.000.000,- für Nabucco!) und Ölpipelines Sinn? Welche Treibstoffe prägen die zukünftige Verkehrsinfrastruktur, oder besser gefragt, welche Technologien bestimmen unsere Mobilität von Morgen? Und überhaupt, wie entwickelt sich unser Klima? Verändert es sich rascher und problematischer als prognostiziert? Oder ist alles halb so schlimm?

Diese Liste an Fragen kann, glaube ich, viele Seiten lang weitergeführt werden. Am Ende des Tages brauchen wir aber Antworten und Lösungen! Wenn es geht, auch ein bisschen schneller! Es scheint, wir brauchen unbedingt und ganz rasch wieder ein Orakel – göttliche Offenbarung – die der Beantwortung dieser Zukunfts- und Entscheidungsfragen dient.

Aber ernsthaft, wer kann diese Fragen weise, sinnerfüllt, nachhaltig und langfristig beantworten?

Vielleicht Sie? NEIN! - Schade!

Oder gibt es doch geniale Ideen? Dann nur heraus damit.

Schreiben sie uns ein e-mail oder rufen sie uns einfach an. Wir sind auf ihre Beiträge sehr gespannt!

Ing. Christian Mayerhofer
Geschäftsführer AGRAR PLUS

REGIO-Energy: Regionale Szenarien erneuerbarer Energiepotenziale in den Jahren 2012/2020"



Im Sommer 2008 begannen die Energy Economic Group (EEG), mecca, das Österreichische Institut für Raumplanung (ÖIR) sowie AGRAR PLUS, das ambitionierte Projekt auf Bezirksebene, Alternativenergiepotenziale der unterschiedlichen Energieträger für den Ist-Stand und für 2012 und 2020 zu berechnen. Finanziert durch den Klima- und Energiefonds soll es ein Hilfsmittel darstellen um auf Bezirksebene darzustellen welcher Alternativenergiemix für die Region besonders interessant ist.

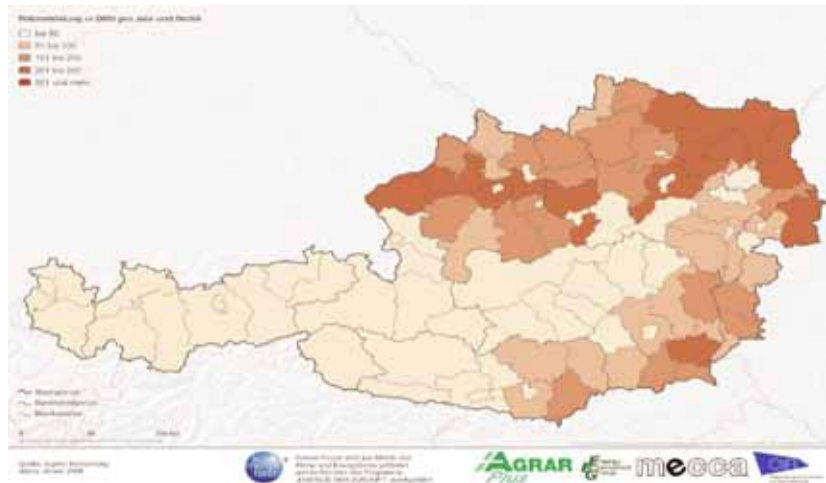
Die EEG übernahm dabei den Part die Wasserkraft, Solarthermie, Fotovoltaik und das Potenzial der Wärmepumpen zu analysieren, mecca übernahm die Berechnung der Windkraft und der tiefen Geothermie und AGRAR PLUS zeichnet für die Erhebung der Potenziale auf Acker, Grünland, Forst und Viehwirtschaft verantwortlich.

Zur Berechnung der Potenziale dient AGRAR PLUS die Analyse der Mehrfachanträge der letzten fünf Jahre auf Gemeindeebene, die Grünen Berichte der letzten 10 Jahre auf Landesebene sowie die Viehbestandserhebung der AMA. Durch die Analyse der Mehr-

fachanträge ist es möglich, die gängigen Feldfrüchte, die auf den Ackerflächen je Bezirk angebaut werden, zu analysieren und dadurch festzustellen, welche Ackerfrüchte in welchem Bezirk vorwiegend angebaut werden und inwieweit sich diese zur Produktion von Alternativenergie eignen. Weiters ist es möglich festzustellen, inwieweit auf regionaler Ebene alternativer Feldfrüchteanbau für die Biogas-, Ethanol-, Biodiesel- oder Wärmeproduktion möglich ist. Auch das Grünlandpotenzial lässt sich über die Mehrfachanträge abschätzen.

Unter Zugrundelage der Viehwirtschaft (Viehbestandszählung der AMA) lässt sich das freie Flächenpotenzial sowie das Biogaspotenzial des Wirtschaftsdüngers in den Bezirken abschätzen.

Als Grundlage für die Abschätzung der Energieholzproduktion dient die Forstinventur, sowie die Holzeinschlagsmeldungen der letzten Jahre, zusammen mit den Er-



REGIO-Energy ist das erste Projekt, welches unter Einbeziehung der lokalen Gegebenheiten auf Bezirksebene Energiepotenziale für das Jahr 2012 und 2020 berechnet.

C A R T O O N



gebnissen der Holz- und Biomassenaufkommensstudie für Österreich. Anhand dieser Daten werden durch AGRAR PLUS unter Zugrundelegung verschiedener Szenarien die Brennholzpotenziale auf Bezirksebene ermittelt.

Anhand dieser Studie wird man erstmals feststellen können, welche Alternativenergeträger in welchen Bezirken von besonderem Interesse sind, in welche Richtung vertiefende Studien notwendig sind um weitere räumliche Einschränkungen machen zu können. Das Endergebnis der Studie soll während einer Abschlussveranstaltung Anfang Oktober in Linz der Öffentlichkeit präsentiert werden.

MK